

# Ausstellung: Albrecht Dürer – ein Künstler in seiner Stadt

Stadtmuseum Fembohaus  
22. Juli bis 17. September 2000

Eine bisher wenig thematisierte Seite des großen Nürnberger Künstlers zeigen die *museen der stadt nürnberg* zum Jubiläumsjahr: Albrecht Dürer und seine Stadt. Die Ausstellung bildet einen der Höhepunkte im Rahmen des Schwerpunktes Dürer-Stadt Nürnberg.

Im Zentrum der Ausstellung steht ein Kabinett der Zeich-

nungen. Etwa 30 Originale Albrecht Dürers, darunter zwei Selbstbildnisse, werden beleuchtet, wie meisterhaft der Künstler mit der Feder umzugehen verstand. Kupferstichkabinette in Bamberg, Berlin, Braunschweig, Erlangen, Bremen, Danzig, Darmstadt, Hamburg, München, Nürnberg, Wien und Wolfegg haben Leihgaben zugesagt. Etwa

die Hälfte der ausgewählten Zeichnungen war noch nie in Nürnberg zu sehen.

Dürers Anfänge als Künstler hat man in den Illustrationen der so genannten Schedelschen Weltchronik von 1493 gesucht – ohne, dass es einen Beweis dafür gab. Als Sensation muss die Entdeckung eines vom jungen Dürer gezeichneten (aber nicht geschnittenen) Holzstocks für das Buch bezeichnet werden. Das Stück wird als Leihgabe des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin erstmals in Nürnberg vorgestellt.

Die Frage, was konnten Nürnberger Mitbürger von Dürer eigentlich sehen, findet eine Teilantwort in einem Raum, in dem seine verlorenen Außenmalereien dokumentiert werden. Nach seinen Entwürfen und unter seiner Leitung wurden ab 1521 alle Außenfronten des gotischen Rathauses und die beiden Fassaden des Hauses von Ulrich Stark am Weinmarkt 1 bemalt. Farbige Nachzeichnungen des mittleren 16. Jahrhunderts aus der Grafischen Sammlung Albertina in Wien werden den Ausstellungsbesuchern einen Eindruck von diesen verlorenen Hauptwerken Dürers vermitteln.

Das Nürnberg der Dürerzeit wird in grafischen Abbildern beschworen werden, unter ihnen die älteste gezeichnete Stadtansicht von Hans Wurm.

Dürers herausragende Bedeutung für die Frühzeit der topographischen Zeichnung in Nürnberg kann nur durch Faksimiles belegt werden, da die berühmten Aquarelle der Kunsthalle Bremen als Beutekunst von Russland zurückgehalten werden.

Die dem Fembohaus benachbarte Hauptkirche St. Sebald wird als Hauskirche der Familie Dürer einbezogen. Der letzte Raum der Ausstellung ist diesem Gotteshaus und dem Anteil Dürers an seiner Ausstattung gewidmet. Der Besucher wird mit dem Hinweis entlassen, dass St. Sebald zu Fuß in einer Minute erreicht werden kann.

Zur Ausstellung erscheint ein wissenschaftlicher Katalog mit Beiträgen von Professor Dr. Rudolf Endres, Professor Dr. Franz Machilek, Professor Dr. Karl Schlemmer und Matthias Mende. Für den Druck der Publikation hat die Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e. V. Nürnberg 50 000,- DM zugesagt.

Die Ausstellung wird von dem bekannten Dürer-Spezialisten und Leiter der Grafischen Sammlung der *museen der stadt nürnberg*, Matthias Mende, erarbeitet. Sie wird ermöglicht von der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung und dem Projektbüro Stadtjubiläum.

